



SchwaN

Schwarzwaldvereins-Nachhaltigkeitschallenge

8. Challenge: Packe bei der Produktion regionaler Lebensmittel mit an!

<p>Beschreibung</p>	<p>Nachhaltige Lebensmittel sollten bio, regional und saisonal sein. Sie sollten kurze Lieferwege haben, ohne Pestizide auskommen, mit natürlichem Dünger produziert werden und unverpackt verkauft werden – und das alles zu einem günstigen Preis.</p> <p>Klingt nach der Eierlegenden Wollmilchsau? Tatsächlich ist es für Landwirte, die in großen Mengen produzieren müssen, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein, eine erhebliche Herausforderung, all diese Kriterien zu erfüllen. Dazu kommen noch die Auflagen der EU, nationale Vorschriften und vertragliche Verpflichtungen gegenüber Abnehmern.</p> <p>Eine Möglichkeit, nachhaltige Ernährung aktiv zu unterstützen, besteht darin, selbst tätig zu werden. In kleineren Betrieben, solidarischen Landwirtschaften, Permakulturen oder im eigenen Garten sowie auf dem Balkon kann man viel bewirken.</p> <p>Deswegen sollst Du bei dieser Challenge selbst anpacken!</p> <p>Wie das aussehen kann, schildern wir Dir unten bei den Vorschlägen.</p>
<p>Umsetzungsvorschläge</p>	
<p>Kinder ab 2 Jahren</p>	<p>Schon die aller Kleinsten können lernen, wie man eigene Lebensmittel anbauen kann. Ihr braucht nur einen Teller, ein paar Blätter Küchenrolle, Kressesamen und etwas Wasser.</p> <p>Kresse eignet sich hervorragend für Kinder ab 2 Jahren. Sie keimt über der Erdoberfläche (nämlich auf deinem befeuchteten Küchenrollenblatt) und das auch noch in relativ kurzer Zeit. Bei guter Pflege, Sonne und angenehmer Temperatur kann die Kresse bereits nach einer Woche geerntet werden.</p> <p>Selbst für Kinder in diesem Alter wird deutlich, wie aus kleinen Körnern mit Wasser und Sonne ein Lebensmittel entsteht.</p>



<p>Kinder ab ca. 5 Jahre</p>	<p>Sobald die Kinder etwas mehr Geduld aufbringen können, kann man mit ihnen verschiedenste Lebensmittel anbauen. Man braucht dafür nicht Mal einen Balkon, geschweige denn einen Garten. Erdbeeren, Radieschen, Pflücksalat, all das wächst auch in einem Topf am Fensterbrett.</p> <p>Gemeinsam geht es erst in einen Fachmarkt Deiner Wahl: Welche Erde eignet sich und warum? Wo kommen eigentlich die Samen her? Was braucht mein Gemüse, um zu wachsen bis wir es ernten können? Diese Fragen sollten vor der Pflanzaktion beantwortet werden. Alle Kinder haben großen Spaß an Experimenten. Warum nicht mal ein Radieschen in der Erde verbuddeln und schauen was passiert. Hierfür eignet sich auch gut ein Glasbehältnis, um Prozesse unter der Erde mitverfolgen zu können.</p>
<p>Jugendliche ab 12 Jahren</p>	<p>Dir steht privat oder über den Verein ein Grundstück zur Verfügung? Perfekt! Jugendliche wollen selbst entscheiden. Sicher auch, was sie anbauen. Falls die Fläche für Beete ungeeignet ist, können Hochbeete eine gute Lösung sein. Im Internet findet man viele Anleitungen, wie ein Hochbeet angelegt werden kann.</p> <p>Informiert euch gemeinsam welche Pflanzengesellschaften Sinn machen, welche Kräuter Schnecken und Co. abhalten und wie ihr das Mikroklima im Beet optimal für eure geplanten Pflanzen gestalten könnt. Vor welchen Herausforderungen steht ihr? Was klappt besonders gut? Wo musstet ihr den Pfad der Nachhaltigkeit verlassen? Bei Baumaterialien? Bei den Pflanzensamen oder beim Dünger? Welche Kompromisse seid ihr eingegangen?</p>
<p>Erwachsene</p>	<p>Ähnlich wie bei den Jugendlichen hast Du die Möglichkeit, ein eigenes Beet anzulegen, sofern Du die Fläche dafür hast. So kannst Du selbst entscheiden, was angebaut wird! Das erfordert zwar etwas Aufwand, kann sich aber wirklich lohnen. Du könntest das Beet auch besonders insektenfreundlich gestalten und damit gleichzeitig einen Beitrag zum Erhalt unserer Biodiversität leisten. Wenn es Dir nicht möglich ist, ein großes Beet anzulegen, ist das kein Problem! Ein Balkon-Gemüsebeet ist eine tolle Alternative. Du musst kein Selbstversorger werden – mach einfach das, was für Dich und Deine Situation am besten passt.</p> <p>Eine weitere Option wäre, bei einer solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi) nachzufragen, ob Du einen Tag lang helfen kannst. Hier kannst Du nach einer SoLaWi in Deiner Nähe suchen. Auch die „Tafel“ freut sich über</p>



	<p>Unterstützung. Zwar ist das nicht direkt mit der Produktion regionaler Lebensmittel verbunden, aber es geht um einen ebenso wichtigen sozialen Aspekt der Ernährung. Zudem würden sich Unverpackt-Läden bestimmt über Deine Hilfe freuen.</p>
Zeitraum	<p>1. Mai 2025 bis spätestens 13. Juli 2025</p>
Abgabe	<p>Schick uns spätestens bis zum <u>13. Juli</u> gerne auch schon früher Deinen Bericht über Deine Hilfe bei einem Landwirtschaftsbetrieb oder vom Bau eines Beetes etc. Falls Deine Umsetzung es ermöglicht, Fotos zu machen, freuen wir uns auch über diese. Bedenke dabei, abgebildete Personen um deren Einverständnis zu bitten.</p>
Punkte	<p>Bei dieser Herausforderung kannst Du insgesamt maximal 10 Punkte erhalten.</p> <ul style="list-style-type: none">• Kreativität: 4• Engagement: 3• Reflexion: 2• Öffentliche Wirksamkeit: 1